STADT EMMERICH AM RHEIN

Der Bürgermeister

Tagesordnungspunkt ____

Datum **18.03.2009**

02 - 14 1031/2009

Verwaltungsvorlage **ö f f e n t l i c h**

Betreff

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008

Beratungsfolge

Rat	**17.03.2009**

Beschlussvorschlag :

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein verweist die Vorlage an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung des Jahresabschlusses 2008 gem. § 101 Abs. 1 GO NW (a.F.).
Der Ausschuss hat sich gem. § 101 Abs. 6 GO NW zur Durchführung dieser Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes zu bedienen.

Abstimmungs -/Beratungsergebnis

	Vorlagen-Nr	dafür	dagegen	Enthaltungen
RAT	**02 - 14 1031/2009**	**33**	**0**	**0**

Sachdarstellung :

Der **Verwaltungshaushalt** 2008 war als Budgethaushalt aufgestellt. Er wies im Plan erstmals wieder einen strukturell ausgeglichenen Verwaltungshaushalt aus. Das Abschlussergebnis weist nunmehr im Verwaltungshaushalt einen Überschuss von 5.835.707,56 EUR aus. Diese Verbesserung des Verwaltungshaushaltes wird dem Vermögenshaushalt zugeführt zur Investitionsausgabenfinanzierung („Freie Spitze“) und mit 5.316.852,06 EUR an die Allgemeine Rücklage (ab 2009 liquide Mittel).

In der Übersicht haben sich nach der Budgetstruktur zum Jahresabschluss 2008 folgende Veränderungen ergeben:

Verteilmasse	Plan 2008 EUR	Ergebnis 2008 EUR	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) EUR
Einnahmen	37.720.172	44.081.519,99	+ 6.361.347,99
Sachausgaben	13.487.781	14.492.666,26	- 1.004.885,26
Pflichtzuführung zum VMH	1.166.202	1.373.391,05	- 207.189,05
Zwischensaldo	23.066.189	28.215.462,68	+ 5.149.273,68

Auf der Einnahmenseite um 5,8 MIO EUR höheres Gewerbesteueraufkommen - dadurch bedingt allerdings auch höhere Ausgaben bei der Gewerbesteuerumlage (+ 1.279 TEUR) - sowie insbesondere Mehreinnahmen in den Bereichen Gewinnabführungen TWE und EGD (+140 TEUR), Anteil an der Einkommensteuer (+388 TEUR) und nichtinvestive Erstattung aus der Finanzierungsbeteilung am Fond Deutsche Einheit (+165 TEUR) bei niedrigeren Konzessionsabgaben (-135 TEUR) und niedrigerem Aufkommen bei der Verzinsung von Gewerbesteuernachzahlungen (-202 TEUR).

Vorabdotierungen	Plan 2008 EUR	Ergebnis 2008 EUR	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) EUR
991 – 998			
Einnahmen	4.884	18.875,66	+ 13.991,66
Sachausgaben	4.180.176	4.191.401,83	- 11.225,83
Personalausgaben	86.172	7.343,60	+ 78.828,40
Zuschussbedarf	4.261.464	4.179.869,77	**+ 81.594,23**

Bei den Einnahmen höhere Kostenbeteiligung Dritter für das Stadtjubiläum (6 TEUR, VD 996) sowie höheres Zinserträge bei der Stiftung Lueb (VD 998). Verschlechterung bei den Sachausgaben durch die Neufestsetzung eines höheren Zuschusses an die Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaft (15 TEUR, VD 991). Die Auszahlung der Ausschüttung 2008 im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlung (LOB) erst in 2009 führt zur Verringerung der Personalausgaben.

Budgets	Plan 2008 EUR	Ergebnis 2008 EUR	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) EUR

013 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Einnahmen	500	9.028,50	+ 8.528,50
Sachausgaben	34.180	42.913,96	- 8.733,96
Personalausgaben	177.497	183.246,82	- 5.749,82
Zuschussbedarf	211.177	217.132,28	**- 5.955,28**

Die durch den Verkauf von Bildbänden erzielten Mehreinnahmen decken fast vollständig die Mehrausgaben, die insbesondere im Bereich Kosten der Öffentlichkeitsarbeit aufgetreten sind. Die Verschlechterung des Budgets ist daher insbesondere auf eine Verschlechterung der Personalausgaben zurückzuführen.

014 Rechnungsprüfung und Vergabe

Einnahmen	0	0,00	0,00
Sachausgaben	7.245	6.956,54	+ 288,46
Personalausgaben	278.238	236.244,81	+ 41.993,19
Zuschussbedarf	285.483	243.201,35	**+ 42.281,65**

Die Sachausgaben konnten leicht verbessert werden. Die Verbesserung der Personal-ausgaben resultiert aus der Neuzuordnung der Vergabestelle zum Fachbereich 1.

015 Gleichstellung

Einnahmen	300	2.964,75	+ 2.664,75
Sachausgaben	8.650	9.575,57	- 925,57
Personalausgaben	41.756	42.563,31	- 807,31
Zuschussbedarf	50.106	49.174,13	**+ 931,87**

Die Verbesserung der Einnahmen und damit des Budgets ist insbesondere auf eine Zuwendung Dritter für Präventionsarbeit zurückzuführen. Die höheren Einnahmen werden teilweise für höhere Ausgaben im Bereich der Veranstaltungskosten verwandt.

100 Fachbereich 1 – Zentrale Dienste

Einnahmen	27.500	24.498,00	- 3.002,00
Sachausgaben	544.985	569.298,88	- 24.313,88
Personalausgaben	1.163.929	1.209.363,17	- 45.434,17
Zuschussbedarf	1.681.414	1.754.164,05	**- 72.750,05**

Aus technischen Gründen mussten die Auszahlungen für Angestelltenlehrgänge u.ä., die am 02.01.2009 fällig sind, bereits Ende 2008 gezahlt werden (sonst verspäteter Zahlungseingang); so dass alleine im Bereich der Ausbildungskosten Mehrausgaben von rund 20 TEUR entstanden sind. Die Mehrausgaben im Bereich Personal resultieren aus der Umsetzung der Vergabestelle zum Fachbereich 1.

200 Fachbereich 2 – Finanzen

Einnahmen	149.156	161.126,66	+ 11.970,66
Sachausgaben	279.790	194.303,20	+ 85.486,80
Personalausgaben	741.320	749.251,18	- 7.931,18
Zuschussbedarf	871.954	782.427,72	**+ 89.526,28**

Höhere Vollstreckungsgebühren und Säumniszuschläge führen zu der Verbesserung der Einnahmen. Die Verbesserung der Sachausgaben ist insbesondere auf Einsparungen im Bereich der Einführung des NKF (- 21 TEUR) und Kosten für Fremdprüfungen (- 65 TEUR) zurückzuführen; für 2008 erwartete überörtliche Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW wird nun doch erst im Jahre 2009 durchgeführt. Die Verschlechterung der Personalausgaben ist ausschließlich auf Mehrarbeit im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements zurückzuführen.

300 Fachbereich 3 - Immobilien

Einnahmen	444.232	605.181,83	+ 160.949,83
Sachausgaben	2.468.018	2.383.234,85	+ 84.783,15
Personalausgaben	1.680.010	1.707.050,42	- 27.040,42
Zuschussbedarf	3.703.796	3.485.103,44	**+ 218.692,56**

Die Verbesserung der Einnahmen resultiert insbesondere aus hohen Erstattungen im Bereich Stromkosten aufgrund nicht zu erwartender Verbrauchsrückgänge (z.B. Europa-Hauptschule, Hanse-Realschule, Willibrord-Gymnasium und Asylbewerberheime) sowie nicht planbaren Einnahmen im Bereich Ersatz Schadensfälle. Mehrausgaben im Bereich der baulichen Unterhaltung i. H. v. rd. 107 TEUR sowie sonstige Mehrausgaben (Gerichts- und Prozesskosten etc.) können durch Einsparungen bei der Bewirtschaftung (Reinigung, Heizung, Beleuchtung -111 TEUR und Steuern, Abgaben, Versicherungen -92 TEUR) mehr als aufgefangen werden. Die Verschlechterung der Personalausgaben aufgrund von Abfindungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes reduziert die Gesamtverbesserung auf 219 TEUR.

400 Fachbereich 4 – Jugend, Schule und Soziales

Einnahmen	4.108.580	4.353.821,73	+ 245.241,73
Sachausgaben	11.127.314	11.155.685,46	- 28.371,46
Personalausgaben	2.835.035	2.914.280,36	- 79.245,36
Zuschussbedarf	9.853.769	9.716.144,09	**+ 137.624,91**

davon 400 400 Abteilung Schule

Einnahmen	287.447	389.613,36	+ 102.166,36
Sachausgaben	1.885.686	1.823.786,87	+ 61.899,13
Personalausgaben	377.138	397.503,75	- 20.365,75
Zuschussbedarf	1.975.377	1.831.677,26	**+ 143.699,74**

Die Verbesserung der Einnahmen ist insbesondere auf höhere Elternbeiträge "Schule von acht bis eins" und "Offene Ganztagsschule" sowie eine höhere Landeszuweisung OGATA zurückzuführen. Auf der Ausgabenseite sind höhere Ausgaben beim Betreuungsangebot OGATA (51 TEUR) zu verzeichnen. Einsparungen bei der Unterhaltung und Ergänzung der Einrichtungsgegenstände und Geräte der Turnhallen (-19 TEUR), beim Schwimmunterricht (- 12 EUR) und bei den Schülerbeförderungskosten (-69 TEUR) konnten diese

Mehrausgaben aber mehr als auffangen. Die Personalausgaben haben sich aufgrund von kurzzeitigen Arbeitszeiterhöhungen und Vertretungen geringfügig verschlechtert.

davon 400 410 Abteilung Jugend

Einnahmen	2.374.315	2.532.391,57	+ 158.076,57
Sachausgaben	7.337.831	7.663.875,61	- 326.044,61
Personalausgaben	852.073	917.627,34	- 65.554,34
Zuschussbedarf	5.390.865	5.649.863,77	**- 233.522,38**

Die Verbesserung der Einnahmen ist insbesondere auf Verbesserungen bei den Eltern-beiträgen und Landeszuweisung der Kindergärten (74 TEUR) und den Kostenersätzen von Jugendhilfeleistungen (52 TEUR) zurückzuführen. Mehrausgaben aufgrund gestiegener Fallzahlen / dringend notwendige Stundenerhöhungen in den Bereichen Sozialpädagogische Familienhilfe (104 TEUR), Unterbringung in Familienpflege (88 TEUR) und Unterbringung in Heimpflege (Minderjährige 221 TEUR und Volljährige - 86 TEUR) führen jedoch letztendlich zu der wesentlichen Verschlechterung der Sachausgaben. Die Verschlechterung der Personalausgaben resultiert insbesondere aus Neueinstellungen im Bereich des ASD und einer Abfindung im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes sowie der unterjährig vollständigen Auslastung durch Zivildienstleistende im Jugendcafé. Demgegenüber stehen höhere Erstattungen des Bundesamtes des Zivildienstes

davon 400 430 Abteilung Soziales

Einnahmen	1.446.818	1.431.816,80	- 15.001,20
Sachausgaben	1.903.797	1.668.022,98	+ 235.774,02
Personalausgaben	1.605.824	1.599.149,27	+ 6.674,73
Zuschussbedarf	2.062.803	1.835.355,45	**+ 227.447,55**

Die Verschlechterung der Einnahmen ist auf geringere Zuweisungen Hartz IV (13 TEUR) sowie geringere Benutzungsgebühren der Übergangsheime (17 TEUR) zurückzuführen. Demgegenüber stehen Mehreinnahmen i. H. v 15 TEUR im Bereich UVG. Auf der Ausgaben-seite verringert sich die Finanzierungsbeteiligung an den Unterkunftskosten Hartz IV 2008 um 225 TEUR; hinzu kommen Einsparungen im Bereich der allgemeinen Ausgaben des Bereiches Soziales (Fortbildung, Geschäftsausgaben, Post- und Fernmeldekosten etc.) in Höhe von rund 11 TEUR. Die geringfügige Verbesserung der Personalausgaben von rd. 7 TEUR erhöht die Gesamtverbesserung des Budgets auf 227 TEUR.

500 Fachbereich 5 – Planen und Verkehr

Einnahmen	236.250	355.592,07	+ 119.342,07
Sachausgaben	496.130	433.631,10	+ 62.498,90
Personalausgaben	1.079.255	1.073.388,08	+ 5.866,92
Zuschussbedarf	1.339.135	1.151.427,11	**+ 187.707,89**

Die Verbesserung der Einnahmen ist ausschließlich auf höhere Baugebühren zurückzuführen. Insbesondere Einsparungen bei den Planungskosten (17 TEUR) sowie bei den Stromkosten (45 TEUR) führen zu der Verbesserung der Sachausgaben von rd. 62 TEUR. Die geringfügige Verbesserung der Personalausgaben führt letztlich zu der Gesamtverbesserung des Budgets von rd. 188 TEUR.

600 Fachbereich 6 – Bürgerservice und Ordnung			
Einnahmen	952.938	1.054.265,70	+ 101.327,70
Sachausgaben	545.781	614.517,46	- 68.736,46

Personalausgaben	1.215.048	1.240.859,42	- 25.811,42
Zuschussbedarf	807.891	792.606,80	**- 6.779,82**

Die Verbesserung der Einnahmen ist insbesondere auf höhere Verwaltungsgebühren Bürgerbüro (+9 TEUR), höhere Gebühren für verkehrsrechtliche Maßnahmen (+23 TEUR), Verwarnungs- und Bußgelder (+16 TEUR) und Parkgebühren (+29 TEUR) im Unterbudget Bürgerservice und Ordnung allgemein sowie einer Versicherungsleistung aufgrund eines Löschfahrzeugschadens im Unterbudget 602 Feuerwehr zurückzuführen. Die Verschlechterung der Sachausgaben resultiert insbesondere aus der ansteigenden Zahl der Obdachlosenunterbringungen, höheren Kosten der Pässe und Ausweise und nicht eingeplanten Folgekosten im Rahmen der Entsorgung des EUR/RAKO-Geländes. Im Unterbudget Feuerwehr sind insbesondere die Mehrausgaben bei der Unterhaltung der Löschwasserversorgung (11 TEUR) und der Weiterentwicklung des Brandschutzbedarfsplanes (17 TEUR) zu nennen.

System- und umstellungsbedingt war es im Unterbudget der kostenrechnenden Einrichtung Märkte nicht möglich, im Rahmen des Jahresabschlusses noch durchzuführende Auszahlungen (tatsächlicher Geldfluss) nach dem 31.12. aus 2008 zu begleichen, so dass die Umsatzsteuerzahllast an das Finanzamt und Verwaltungskostenerstattungen an die KBE in und aus 2009 zu zahlen waren. Dies führt zu der Verbesserung des Budgets Märkte im städtischen Haushalt i. H. v. 7 TEUR. In der Kostenrechnung werden die entsprechenden Ausgaben jedoch eingegliedert.

Budgets insgesamt

Einnahmen	5.919.456	6.566.479,24	+ 647.023,24
Sachausgaben	15.512.093	15.410.117,02	+ 101.975,98
Personalausgaben	9.212.088	9.356.247,57	- 144.159,57
Zuschussbedarf	18.804.725	18.199.885,35	**+ 604.839,65**

GESAMT Budget- / Verwaltungshaushalt (Verteilmasse + Vorabdotierungen + Budgets)			
Einnahmen	43.644.512	50.666.874,89	+ 7.022.362,89
Sachausgaben	34.346.252	35.467.576,16	- 1.121.324,16
Personalausgaben	9.298.260	9.363.591,17	- 65.331,17
Saldo	0	5.835.707,56	**+ 5.835.707,56**

Der Verwaltungshaushalt war bei Aufstellung strukturell ausgeglichen. Der Überschuss des Verwaltungshaushaltes im Jahresabschluss von 5,8 MIO EUR resultiert vor allem aus der Verbesserung der Verteilmasse (+ 5,149 TEUR) durch das höhere Gewerbesteuerauf-kommen, aus der Verbesserung der Vorabdotierungen (+ 82 TEUR) sowie mit + 605 TEUR insgesamt aus den einzelnen Fachbereichsbudgets

Im **Vermögenshaushalt** ergeben sich zum Jahresabschluss 2008 folgende Veränderungen:

	Plan 2008 EUR	Ergebnis 2008 EUR	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) EUR
Kreditaufnahmen	1.166.000	-970.000,00	- 2.136.000,00
Weitere Einnahmen (ohne Zuf. vom VwH)	4.440.815	2.809.748,01	- 1.631.066,99
Zuführung vom VwH (nur Pflichtzuführung)	1.166.202	1.373.351,05	+ 207.149,05

Sachausgaben	6.773.017	3.731.954,56	+ 3.041.062,44
Saldo	0	-518.855,50	- 518.855,50

Das Ergebnis des Vermögenshaushaltes ist geprägt durch Mindereinnahmen von 3.767.067 EUR, die insbesondere durch die nicht realisierten Grundstückserlöse (1,233 Mio. EUR), der nicht geflossenen Landeszuweisungen Gebundene Ganztagsschule und OGATA (478 TEUR) und nicht abgerechneten Erschließungs- und KAG-Beiträgen (394 TEUR) entstanden sind. Verbesserungen sind eingetreten durch den investiven Anteil an der Erstattung aus der Überzahlung des Fond Deutsche Einheit (156 TEUR) sowie höhere Landeszuweisungen für den Nonnenplatz (66 TEUR) und die Rheinpromenade (458 TEUR).

Durch den Überschuss des Verwaltungshaushaltes („Freie Spitze“) wurde die Finanzierung der Investitionsausgaben durch Kredite entbehrlich (-1.166 TEUR). Darüber hinaus musste auch die Kreditermächtigung aus 2007 von 970 TEUR nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Auf der Ausgabenseite sind die Verbesserungen vor allem durch in 2008 noch nicht begonnene bzw. nicht in vorgesehenem Maße abgerechneten Investitionsmaßnahmen entstanden (z.B. Feuerwehrfahrzeuge -250 TEUR, Steinstraße -291 TEUR, sonstiger Straßenausbau -556 TEUR, Rheinpromenade -498 TEUR, Löwentor -393 TEUR, Kreisverkehr K 16 -148 TEUR). Zudem kann im Jahresabschluss 2008 system- und umstellungsbedingt keine Bildung von Haushaltsausgaberesten für nicht abgeschlossene Investitionen erfolgen, so dass bei einer Vielzahl von Investitionen abschlusstechnisch Einsparungen verblieben. Aufgrund der guten Liquidität wurde im April zudem vorzeitig (statt 10/2009) ein Darlehen (Zinssatz 7,1 %) mit einer Restvaluta von 219 TEUR außerplanmäßig abgelöst.

Gesamtabschluss 2008

Das Haushaltsjahr 2008 wies erstmals wieder einen strukturell ausgeglichenen Verwaltungs-haushalt aus; im Vermögenshaushalt war mit einer veranschlagten Kreditaufnahme von 1,166 MIO EUR eine Nettoneuverschuldung nicht verbunden. Insbesondere aufgrund des höheren Gewerbesteueraufkommens, weil die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform noch nicht durchschlugen, konnte der Haushalt 2008 mit einem Überschuss im Verwaltungshaushalt von 5.835.707,56 EUR abschließen, der die Aufnahme von 970.000 EUR aus dem Kasseneinnahmerest 2007 und die Neuaufnahme aus der Kreditermächtigung 2008 von 1.166.000 EUR nicht erforderlich macht. Zudem kann im Jahresabschluss 2008 system- und umstellungsbedingt keine Bildung von Haushalts-ausgaberesten für nicht abgeschlossene Investitionen erfolgen, so dass hierdurch eine weitere Entlastung des Vermögenshaushaltes erfolgt. Ohne den Wegfall der Kreditfinanzierung ist im Vermögenshaushalt eine Verbesserung von 1.684.855,50 EUR eingetreten. Erst die fehlende Krediteinnahme bewirkt damit eine rechnerische Unterdeckung von 518.855,00 EUR. Diese rechnerische Unterdeckung wurde aus dem Überschuss, der sog. Freien Spitze, des Verwaltungshaushaltes finanziert und ausgeglichen.

Nach Abzug der den Vermögenshaushalt zu finanzierenden 519 TEUR verbleibt eine **Gesamtverbesserung von 5.316.852,06 EUR,** die der allgemeinen Rücklage zugeführt wird (und dort ab 2009 als Liquide Mittel in der Eröffnungsbilanz ein höheres Eigenkapital bewirkt).

Das Abschlussergebnis im Überblick:

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
Plan 2008	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Ergebnis 2008	+ 5.835.707,56 €	- 518.855,50 €	+ 5.316.852,06 €
	+ 5.835.707,56 €	- 518.855,50 €	+ 5.316.852,06 €

Der **Schuldenstand** verringerte sich durch den Verzicht auf Kreditneuaufnahmen und eine außerplanmäßige Tilgung von 19.832.071,16 EUR am 31.12.2007 um 1.373.391,05 EUR auf **18.458.680,12 EUR** zum Jahresabschluss 2008.

- - - - -

Folgende Pflichtanlagen gemäß § 39 Abs. 2 GemHVO sind der Vorlage beigefügt:

1) eine Vermögensübersicht
2) die Übersicht über die Schulden
3) die Übersicht über die Rücklagen

Der Rechnungsquerschnitt und die Gruppierungsübersicht werden mit dem noch zu erstellenden Rechenschaftsbericht in Kürze nachgereicht.

Damit wird das **Rechnungsergebnis 2008 wie folgt** festgestellt:

Feststellung des Ergebnisses des Haushaltsjahres 2008

Einnahmen / Ausgaben	Verwaltungs-haushalt EUR	Vermögens-haushalt EUR
1	2	3
Soll-Einnahmen	51.728.513,90	10.029.006,62
+ Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00
./. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	970.000,00
./. Abgang alter Kasseneinnahmereste	1.061.639,01	10.200,00
Summe bereinigte Soll-Einnahmen	50.666.874,89	9.048.806,62
Soll-Ausgaben	50.666.874,89	9.678.579,59
+ Neue Haushaltsausgaberreste	0,00	0
./. Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00	629.772,97
./. Abgang alter Kassenausgabereste	0,00	0,00
Summe bereinigte Soll-Ausgaben	50.666.874,89	9.048.806,62
Fehlbetrag	0,00	0,00
nachrichtlich:		
In Soll-Ausgaben Vermögenshaushalt enthaltener Überschuss nach § 41 Abs. 3 GemHVO	5.316.852,06 EUR	
Höhe der Zuführung zum Vermögenshaushalt	7.254.449,46 EUR	
Höhe der Mindestzuführung	1.373.351,05 EUR	
Zuführung an Sonderrücklagen	45.350,85 EUR	
Pflichtzuführung	1.418.741,90 EUR	

Aufgestellt:
Emmerich am Rhein, den 05.03.2009

Ulrich Siebers
Stadtkämmerer

Festgestellt:
Emmerich am Rhein, den 05.03.2009

Johannes Diks
Bürgermeister

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen

- **Die Maßnahme hat keine finanz - und haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen .**
- **Steht die Maßnahme im Einklang mit den Zielen des Leitbildes ?**

☐
Ja. Kapitel _____.

☒
Nein

_____

Bürgermeister